

L-SUPPORT

LESBISCH | BI | QUEER VICTIM SUPPORT



Jahresbericht

2023

Inhalt

Vorwort

1. Das Angebot von L-Support
2. L-Support in der Öffentlichkeit
3. Workshops und Fortbildungen
4. Personalstruktur
5. Ehrenamtliches Engagement
6. Fallauswertung
7. Finanzierung

Vorwort

Zum Ende eines jeden Jahres fragen wir uns, ob L-Support ein weiteres Jahr vom Senat gefördert wird. Dies ist nicht selbstverständlich, sollte aber eigentlich keine Frage mehr sein. L-Support hat sich, so wie viele weitere Netzwerkpartner*innen, zu einer festen Größe in der Community etabliert.

Breit aufgestellt, mit einer Projektleitung und drei weiteren Stellen für Beratung, Ehrenamt und Buchhaltung, starteten wir in das nun sechste, vom Senat geförderte, neue und spannende Jahr 2023.

L-Support ist ein Berliner Antigewaltprojekt für Personen, die lesbenfeindliche Gewalt erlebt oder beobachtet haben. Ziel des Projektes ist es, lesbenfeindlicher Gewalt wirksame und entschiedene Strategien entgegenzusetzen. Wir unterstützen gewaltbetroffene Personen dabei, ihr Selbstbewusstsein zu stärken und stellen bedarfsgerechte, niedrighschwellige und unbürokratische Hilfe zur Verfügung.

FLINTA*-Personen sollen über ihre Rechte und Handlungsmöglichkeiten bei erlebter Gewalt informiert werden und eine umfassende Unterstützung und Beratung erhalten.

Diese Informationsangebote, insbesondere die persönliche Beratung, wurden im vergangenen Jahr häufig genutzt. L-Support verzeichnete dabei einen deutlichen Anstieg der Fallzahlen. Es ist davon auszugehen, dass es sich um eine Mischung aus steigender Meldebereitschaft einerseits, und steigender Aggression gegen die LGBTIQ*-Community andererseits handelt. Aus diesem Grund war es für L-Support von großer Bedeutung, dass die im Jahr 2022 geschaffene Beratungsstelle auch 2023 weiterfinanziert wurde. L-Support bietet Beratung über die Hotline, persönlich oder online an.

Um dem stetig wachsenden Bedarf gerecht zu werden, wurde das Beratungsangebot, in Form von Gruppenangeboten, erweitert. Themen waren „Lesbenfeindlichkeit und ihre Folgen“, eine Selbsthilfegruppe für queer-lesbische Menschen, Selbstmitgefühl für FLINTA*, eine offene Sprechstunde zum Umgang mit Lesbenfeindlicher Gewalt und eine Gesprächsrunde zu „Queerfeindlichkeit“. Auch die Förderung der mentalen Gesundheit wurde in Wendo-Workshops gestärkt. Alle Angebote wurden den Personen kostenlos zur Verfügung gestellt.

Um sicher zu stellen, dass L-Support wahrgenommen und die Angebote auch ihre Zielgruppe erreichen, wurden die sozialen Netzwerke intensiv bespielt und viel Netzwerkarbeit geleistet. Dies verdankt L-Support einem starken Team!

Ein sehr wichtiger Teil von L-Support ist aber genauso die Arbeit der Ehrenamtlichen. Ohne den stetigen Zuwachs, das Interesse und Engagement, wäre L-Support nicht da, wo es jetzt steht.

Wir möchten uns als Vorstand bei unserem Team, den Ehrenamtlichen, unseren Fördermitgliedern und unseren Vernetzungspartner*innen für dieses erfolgreiche Jahr und die gegenseitige Stärkung und den Rückhalt bedanken.

Vielen Dank dafür!

1. Das Angebot von L-Support

Im letzten Projektjahr unterstützte L-Support weiterhin alle Personen, die lesbenfeindliche Gewalt erleben oder erlebt haben. Hierbei wenden sich an uns lesbische, bisexuelle oder queere Frauen, und ebenfalls Menschen, die sich als cis, trans, nicht-binär oder inter identifizieren. Viele Personen, die sich bei L-Support melden, erleben zusätzlich Diskriminierung oder Gewalt aufgrund von Sexismus, Transfeindlichkeit, Rassismus, Behindertenfeindlichkeit und weiteren Diskriminierungsformen. Wir arbeiten mit einem intersektionalen Ansatz, um den gesellschaftlichen Machtstrukturen und den Lebenswelten der Menschen, die sich an uns wenden, gerecht zu werden.

L-Support bietet eine Beratungs-Hotline an, die durch ehrenamtliche Telefonberater*innen betreut wird. Die Hotline ist samstags und sonntags von 17 bis 19 Uhr unter der Tel.-Nr. 030 459 618 65 erreichbar. Außerdem ist es möglich, sich als betroffene Person über das eingerichtete Online-Formular, bei uns zu melden.

Somit kann unter <https://www.l-support.net/meldeformular> jederzeit ein Fall bei uns eingereicht werden. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, im Chat-Format mit unseren hauptamtlichen Mitarbeitenden in Kontakt zu treten (<https://www.l-support.net/onlineberatung>). Somit bietet L-Support drei niederschwellige Kontaktangebote für von lesbenfeindlicher Gewalt betroffene Personen an. Weiterhin ist es uns gelungen, bei Community-Events mit Infoständen Präsenz zu zeigen (siehe Kapitel 2). Nach Möglichkeit haben wir auf öffentlichen Veranstaltungen einen Raum für Fallmeldungen kreiert: beispielsweise auf dem Schwul-Lesbischen Stadtfest konnten wir mit Betroffenen persönlich ins Gespräch gehen und Fälle aufnehmen. Diese vier Wege bieten eine unkomplizierte Fallerfassung für die Fallauswertungen (siehe Kapitel 6).

Wochentags bieten unsere hauptamtlichen Berater*innen persönliche Beratungstermine an. Diese erfolgen oft nach einem Anruf über die Hotline und können sowohl telefonisch als auch in unserem Beratungsraum in der Potsdamer Str. 139, 10783 Berlin, angeboten werden.

Im zurückliegenden Jahr konnten 80 Fallmeldungen auf persönlichem Wege und Online entgegengenommen werden. Das Beratungsspektrum ist sehr vielfältig; so geht es oft um eine psychosoziale Stabilisierung und Ressourcenstärkung nach erlebter Gewalt, Hilfe bei Fragen rund um das polizeiliche Anzeigeverfahren, und Leistungen nach dem Opferentschädigungsgesetz sowie dem Landes-Antidiskriminierungsgesetz. Weiterhin arbeitet unser hauptamtliches Team aktiv an der politischen Vernetzung, um auch berlinweit Gehör zu finden. So arbeiten wir zum Beispiel in verschiedenen Arbeitsgruppen des Senats mit, um Gewaltschutzstrategien zu entwickeln.

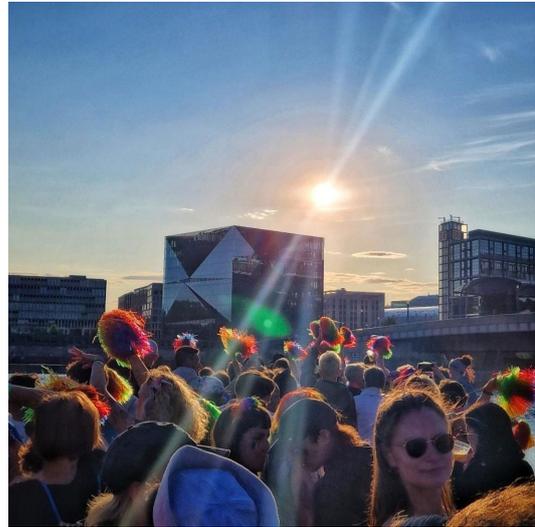
L-Support bereitete weitere Angebote für Ehrenamtliche vor, die 2023 teils wieder in den Räumlichkeiten von L-Support durchgeführt werden konnten. So fand zum Beispiel auch unser Sommerfest 2023 wieder in Präsenz in unserem Garten statt. Außerdem war es uns

möglich, zu anderen Themen Workshops für unsere Ehrenamtlichen anzubieten (siehe Kapitel 3). Weitere Infoabende und Weiterbildungen sind in Planung.

2. L-Support in der Öffentlichkeit

Die Vernetzung inner- und außerhalb der Community ist uns sehr wichtig, weshalb wir auch im Jahr 2023 viel Energie und Engagement in der Öffentlichkeitsarbeit gezeigt haben. Im Folgenden sind einige unserer Highlights zusammengefasst:

2023 startete L-Support zum ersten Mal mit eigenem Boot beim CSD – auf der Spree. Mit den tollen DJs „Two girls, one club“ und unter dem Motto „Mit uns geht ihr nicht baden!“ ging die Fahrt von der East Side Gallery über das Regierungsviertel. Unser Boot war reichlich besucht und wir freuen uns schon auf den nächsten CSD – auf der Spree 2024.



Ebenfalls gab es 2023 eine umfangreiche Folge im Podcast „Der Schöneberg Podcast“ mit der Hauptamtlichen Clara Naujoks und der Ehrenamtlichen Lara G., in welcher über die Wichtigkeit und das Ziel des Antigewaltprojektes gesprochen und über die Vereinsarbeit berichtet wurde. Die Aufnahme findet sich z.B. bei Spotify unter dem Titel „#31-L-Support, wie unterstützt ihr bei queerfeindlicher Gewalt?“.

In der politischen Zusammenarbeit nahm L-Support an der 4. Sitzung des Ausschusses für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung des Abgeordnetenhauses teil. Hier hat Clara Naujoks Redebeiträge gehabt und die Zahlen und Arbeit von L-Support einfließen lassen. Ebenfalls stand L-Support auch im Jahr 2023 im regen Austausch an der Veranstaltungsreihe „Runder Tisch“, dem LSBTIQ-Monitoring von Camino. In dieser Zusammenarbeit, werden auch die Fallzahlen von L-Support für das Berliner Monitoring übermittelt. Bei diversen Veranstaltungen, wie dem Lesbisch-Schwulen Stadtfest in Schöneberg und dem Volksparkfest Friedrichshain war L-Support mit Ständen dabei. Beim ButchWalk im SO36 in Kreuzberg durften wir Info-Material verteilen und wurden auch von den Veranstalter*innen vorgestellt (einen großen Dank an dieser Stelle auch noch einmal an die Organisator*innen und die gute Zusammenarbeit).



Und auch bei anderen queeren Veranstaltungen in Clubs war L-Support mit Ehrenamtlichen präsent, hat Info-Material in Form von Flyern, Aufklebern und Streuartikeln mit Logo verteilt. Neben den Veranstaltungen waren unsere Ehrenamtlichen auf dem Berliner Pflaster unterwegs und haben sich Berlin-weit mit Türanhängern und Aufklebern für ein reflektiertes und

transparentes Miteinander eingesetzt.

Wir freuen uns auch über die Sichtbarkeit in Printmedien 2023. So gab es in den Magazinen Siegessäule, L-Mag und Kompass Anzeigen zu den Hilfsangeboten von L-Support und wir hoffen, dass so viele Menschen aus der queeren Community erreicht zu haben.

3. Workshops und Fortbildungen

Mit unserer neuen Mitarbeiterin Clara Naujoks, welche 2023 für die Organisation von Gruppenangeboten zuständig war, konnten zu unserer Freude mehrere Workshops für sowohl das hauptamtliche Team, als auch für die Ehrenamtlichen durchgeführt werden. So fanden für die ehrenamtlichen Mitglieder erneut gut besuchte Wendo-Workshops mit der Trainerin Birgit Halberstadt statt. Außerdem gab es im November einen Fachworkshop zur Sensibilisierung und Aufklärung über Bi+-spezifische Geschichte, Identität, Diskriminierung und weitere Angebote zu den Themen Selbstliebe und Selbstmitgefühl. Unser hauptamtliches Team hat zudem an den Fortbildungen „Basiskurs Ehrenamtsengagement“ und „Gewalt in queer-lesbischen Beziehungen“ teilgenommen.

4. Personalstruktur

Unser Team hat im Jahr 2023 wieder großartige Arbeit geleistet. Zusammen mit Anne Rosenberg als Projektleitung, Stef Neumeister in der Stelle für Beratung und Ehrenamt, Clara Naujoks für Beratung und Gruppenangebote und Dagmar Zöller, zuständig für Verwaltung und Finanzen, haben wir in diesem Jahr viel erreicht. Leider gab es in der zweiten Jahreshälfte personelle Veränderungen; so verließ uns Stef Neumeister Ende September 2023. Die Stelle wurde im November mit Anne Schaar neubesetzt. Zum Ende

des Jahres mussten wir dann auch Clara Naujoks und Anne Rosenberg gehen lassen, wodurch wir mit zwei offenen Stellen den Jahreswechsel zu 2024 bestritten.

Wir danken Stef Neumeister, Anne Rosenberg und Clara Naujoks für den beherzten Einsatz und wünschen ihnen alles erdenklich Gute für die Zukunft. Besonders freut es uns, dass Clara Naujoks uns auch zukünftig als Ehrenamtliche bei L- Support erhalten bleibt.

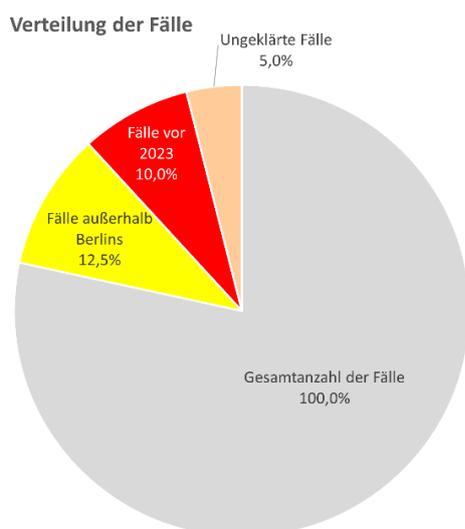
Das aktuelle Team, bestehend aus Anne Schaar und Dagmar Zöller, sieht gespannt in das kommende Jahr und wir freuen uns auf ein neues, motiviertes und buntes Team für 2024.

5. Ehrenamtliches Engagement

Bei L-Support besteht die Möglichkeit, sich das ganze Jahr über ehrenamtlich zu engagieren. Für Interessierte bieten wir monatliche offene Teamsitzungen an, um sich einzubringen. Die Mitarbeit bei unseren vielfältigen Vor-Ort-Aktionen ist jederzeit möglich. Zudem schulen wir regelmäßig ehrenamtliche Telefonberater*innen für unsere Hotline. Gemeinsam organisieren wir Sommerfeste, treffen uns für gemeinsame Freizeitaktivitäten und vieles mehr. Wer uns unterstützen möchte, aber wenig Zeit hat, kann dies gerne als Fördermitglied oder durch eine einmalige Spende tun. Spenden sind entscheidend, um unsere Vereinsstruktur aufrechtzuerhalten, und wir stellen selbstverständlich Spendenquittungen aus.

6. Fallauswertung

L-Support sammelt niedrigschwellig



Fallmeldungen von Gewalt gegen lesbische, bisexuelle, queere und TIN-Personen. Die meisten Fälle gehen über das anonyme Online-Meldeformular auf unserer Homepage bei uns ein, doch auch im persönlichen Gespräch, z.B. an Infoständen oder über unsere Beratungshotline, werden regelmäßig Fälle gemeldet. Ziel der Fallerfassung und statistischen Auswertung ist die Erhellung des Dunkelfelds, also der Erfassung der Straftaten, die in Gewaltstatistiken nicht auftauchen, da Betroffene sich gegen eine Anzeige bei der Polizei entscheiden. Nur dadurch lässt sich der Bedarf von Gewaltpräventionen realistisch ableiten und Strategien zur Gewaltvermeidung oder -aufarbeitung spezifisch und zielgerichtet entwickeln.

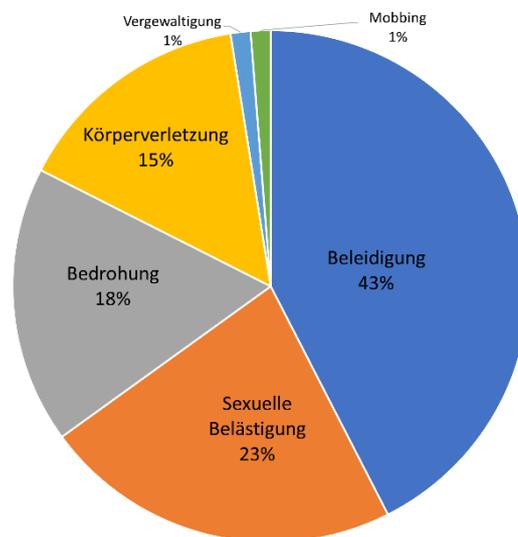
Die Entwicklung der Fallzahlen im Jahr 2023 zeigt mit insgesamt 80 eingegangenen Fallmeldungen einen erheblichen Anstieg im Vergleich zu den Vorjahreszahlen um 86%. Von diesen gemeldeten Fällen bezogen sich 70 auf das Berliner Stadtgebiet und 61 auf das Jahr 2023. Diese Entwicklung führen wir darauf zurück, dass durch verstärkte

Sensibilisierungsarbeit mehr Betroffene von L-Support erfahren haben und ihre Fälle meldeten. Auch zeigt das nachträgliche Melden von Fällen aus vergangenen Jahren die Nachhaltigkeit der Folgen der implizierten Gewalt – Betroffene erinnern sich oft jahrelang an die schwerwiegenden Erlebnisse.

Deliktformen

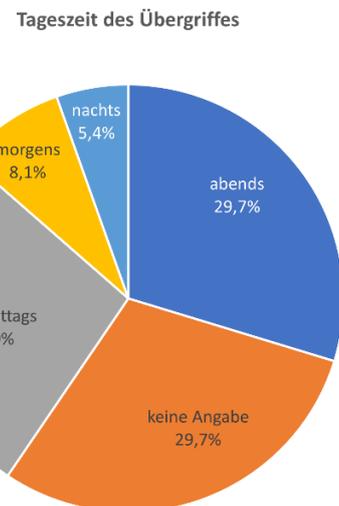
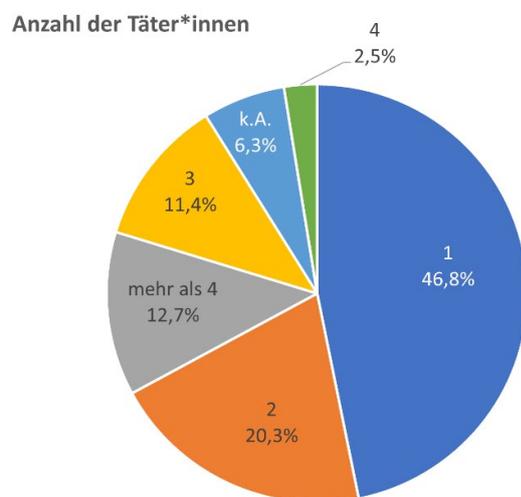
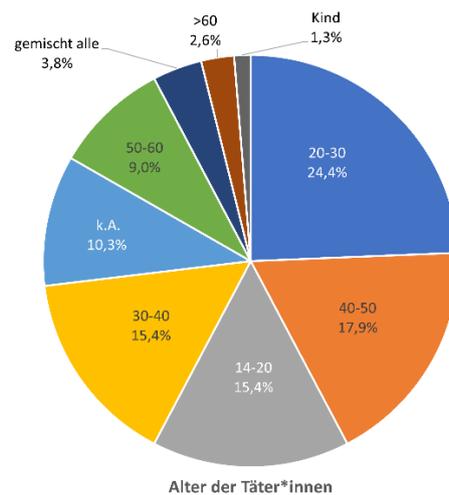
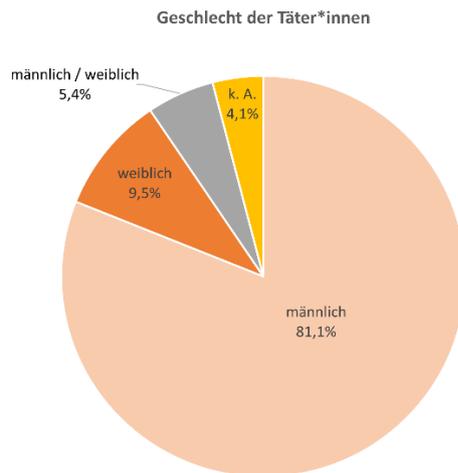
Unter den L- Support e.V. gemeldeten Deliktformen waren Beleidigungen mit 43% die häufigste Form der Gewalt, gefolgt von sexueller Belästigung mit 23%, Bedrohung in 18% aller Fälle und Körperverletzung in 15%. Sehr häufig traten die Delikte kombiniert auf, etwa Beleidigung und Bedrohung oder Beleidigung und Körperverletzung. In den meisten Fällen ging Beleidigung anderen Delikten voraus.

Häufigkeit der Deliktformen unter Berücksichtigung von Mischformen



Täter*innen und Tatzeiten

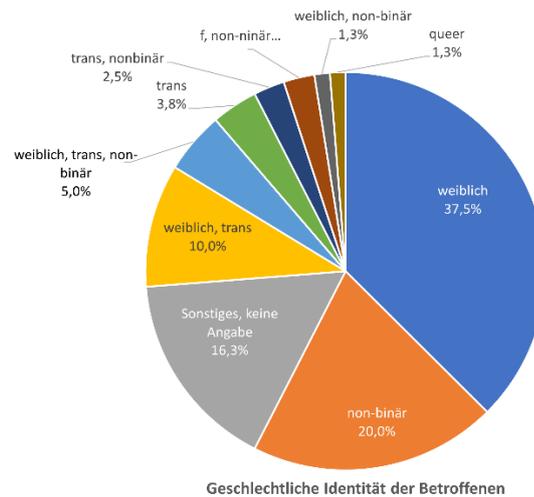
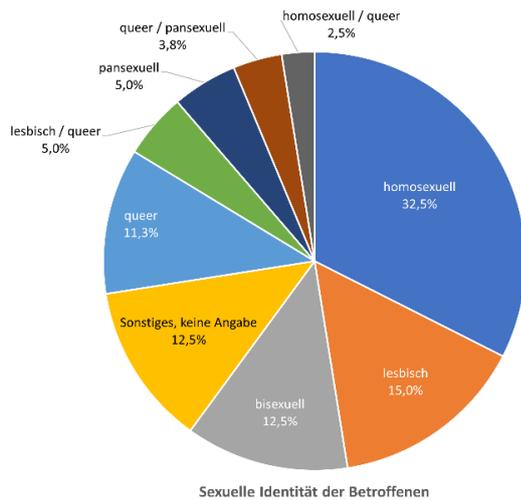
Die überwiegende Mehrheit der Täter*innen wurde als männlich identifiziert: In mehr als 81% der Fälle stammte die Gewalt von Männern, während es sich in etwa 5% der Fälle um gemischte Täter*innengruppen handelte und in etwa 10% der Fälle Frauen als Täterinnen durch die Betroffenen identifiziert wurden. In 4% der Fallmeldungen wurden keine Angaben zum Geschlecht gemacht. Das geschätzte Alter der Täter*innen lag am häufigsten zwischen 20 und 30 Jahren, mit einem Anteil von 24,4%. Insgesamt waren 56,5% der Täter*innen unter 40 Jahre alt, in etwa 10% der Fälle lag keine Altersangabe vor.



Betroffene

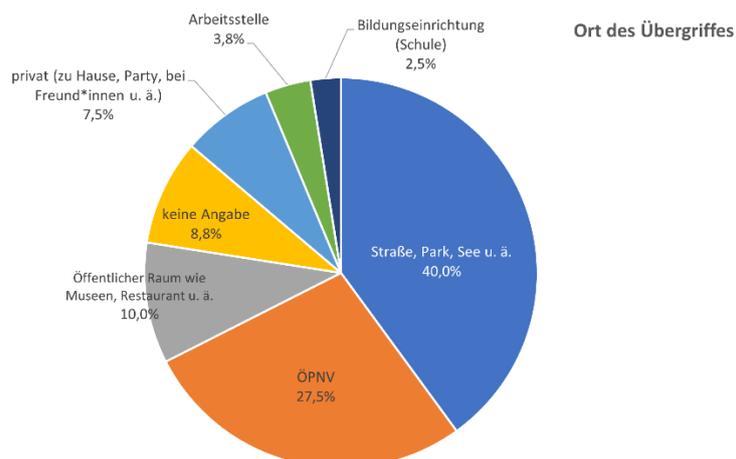
Die überwiegende Mehrheit der Betroffenen identifiziert sich als weiblich (37,5%), gefolgt von non-binary mit 20% und trans-weiblich mit 10%. Darüber hinaus gibt es verschiedene Anteile an Personen mit Mehrfachidentifikation, in rund 16 % der Fälle wurden keine Angaben zur persönlichen geschlechtlichen Identität gemacht.

Gleichzeitig geben 32,5% der Betroffenen ihre sexuelle Orientierung als homosexuell, 15% als lesbisch sowie 12,5% als bisexuell an. In 11% der Fälle identifizieren sich die Meldenden als queer, und 5% als pansexuell. Es treten weiterhin verschiedene Mehrfachidentifizierungen auf.



Ort der Übergriffe

Gewalterfahrungen machen unsere Fallmelder*innen überwiegend auf der Straße, in Parks, beim Baden am See oder ähnlichem (40%), doch auch Museen, Restaurants, Supermärkte und weitere (10%), die zusammengefasst allgemein dem öffentlichen Raum zugeordnet werden können. Als weiterer Hotspot gilt der ÖPNV; das beinhaltet sowohl die Verkehrsmittel als auch Bahnhöfe. In 7,5% machen Betroffene Gewalterfahrungen im privaten Umfeld, in 3,8% bzw. 2,5% sind Arbeitsstelle bzw. schulische Einrichtungen, Orte von gewaltvollen Übergriffen.



7. Finanzierung

Das Projekt L-Support wird seit 2018 von der Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung über die Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung (LADS) gefördert. Diese großzügige Förderung eröffnete die Möglichkeit, nicht nur eine 26-Stunden-Stelle für die Projektleitung zu schaffen, sondern auch zwei 24,5-Stunden-Stellen für unsere Projektmitarbeitenden einzurichten, die sich sehr engagiert der Beratung und Koordination von Ehrenamtlichen sowie der Gestaltung von unterstützenden und empowernden Gruppenangeboten widmen.

Der Trägerverein L-SUPPORT e.V. besteht ausschließlich dank großzügiger Spenden und Mitgliedsbeiträge. Mit einer Fördermitgliedschaft im Wert von 40€ pro Jahr wird L-Support dabei geholfen, die laufenden Kosten unserer Vereinsarbeit zu tragen und gemeinsam für eine Welt ohne Diskriminierung und mit mehr Solidarität einzustehen. Jeder Beitrag, sei er auch noch so bescheiden, ist von unschätzbarem Wert und trägt dazu bei, dass wir unsere Vision einer gerechteren und sichereren Stadt weiter vorantreiben können.

Spendenkonto:

Deutsche Skatbank

IBAN: DE86 8306 5408 0004 9562 65



Gefördert von:

